



Karl-Schurz-Straße

Georg-Schwarz-Straße

◀ Mosaikpflaster
Quarzporphyr, rotbraun
Passeverband

◀ Diagonalverband mit Bischofsmitze
25 x 25 cm Betonstein Grau mit Granitvorsatz





Georg-Schwarz-Straße
Platzgestaltung Leutsch-Arkaden und Shared Space William-Zipperer-Straße



Gestalterisches Leitbild für Platzflächen in der Georg-Schwarz-Straße

Die Stadt Leipzig hat einen hochwertigen Standard der Straßenraumgestaltung entwickelt. Dieser Standard wird auch für die Georg-Schwarz-Straße und die neu entstehenden Platzflächen zu Grunde gelegt und wie folgt konkretisiert:

Leutzsch-Arkaden

Die Platzfläche vor den Leutzsch-Arkaden soll neu geordnet werden. Dabei bezieht sich die geplante Gestaltung auf die historischen, gründerzeitlichen Straßenraumstrukturen mit entsprechend breiten Seitenbereichen und einer Verkehrsinsel. Die Gehwege werden wie ein Passepartout um die angrenzenden Gebäude herumgeführt, dabei orientieren sich die Gehwegbreiten an den historischen Beständen und Bordverläufen. Zur Trennung von gegenläufigen Verkehrsströmen im Einmündungsbereich zur Junghanß- und zur Bischoffstraße gab es bis zum Umbau 2006 eine Verkehrsinsel, die von den Anwohnern damals als „Liebesinsel“ bezeichnet wurde. Die Verkehrsinsel war ein beliebter Treffpunkt für junge Paare und solche, die es noch werden wollten. In Anlehnung an diese Historie soll eine neue „Liebesinsel“ entstehen, die auf der Platzfläche durch eine ebene Bordabtrennung besonders hervorgehoben werden soll. Drei Bäume, darunter die im Jahr 1997 gepflanzte Linde, bilden dann als Baumgruppe das Herz der Insel. Eine dort platzierte Bank ermöglicht Ruhepausen und lädt unter den schattigen Bäumen zum Verweilen ein.

Die Insel stellt zugleich einen Auftakt für die weiter westlich führende Georg-Schwarz-Straße dar. Damit wird der Charakter der von den Anwohnern oft und gern angesprochenen „Liebesinsel“ noch verstärkt. Gleichzeitig entsteht vor den Leutzsch-Arkaden ein vollkommen neuer aber dennoch historisch angelehnter Bezugspunkt.

Die Platzgestaltung wird auch dem Wunsch nach mehr Barrierefreiheit gerecht. Die neue Haltestelle, mit einer vorgelagerten angehobenen Radfahrbahn, wird behindertengerecht ausgebaut und ermöglicht den komfortablen Ein- und Ausstieg in die Straßenbahn und einen schnellen, barrierefreien Zugang zu den Leutzsch-Arkaden. Die größere und offenere Platzfläche bietet die Möglichkeit für Freisitze und Auslagen. Die Installation von mindestens zehn Fahrradbügeln macht zukünftig auch das Einkaufen mit dem Fahrrad bequem möglich. Eine neue, fest installierte, signalisierte Fußgängerüberführung ermöglicht dann das sichere Überqueren der Georg-Schwarz-Straße.

Die heutige Materialvielfalt der Platzfläche wird mit der Neugestaltung reduziert und dafür Leipzig typische Materialien verwendet. So werden die angedeuteten Gehwege mit diagonal verlegten quadratischen Betonsteinplatten mit Granitvorsatz verlegt, begleitet durch einen Ober- und Unterstreifen aus rotbraunen Quarzporphyr. Die Platzfläche erhält einen Betonsteinbelag mit Granitvorsatz und ein ähnliches Verlegemuster.

Ein modernes Beleuchtungskonzept rückt den Platz und die umgebenden Gebäude in ein neues Licht. Vier bis fünf Lichtstelen markieren den vormaligen Bordverlauf der Gehwege und beleuchten mit einer Lichtpunkthöhe von 4,50 m die Platzfläche. Die Baumgruppe auf der „Liebesinsel“ wird durch Bodenstrahler indirekt beleuchtet und ist somit auch in den Nachtstunden ein besonderer Blickfang entlang der Georg-Schwarz-Straße.

William-Zipperer-Straße

Der Einmündungsbereich Georg-Schwarz-Straße / William-Zipperer-Straße wird künftig durch eine besondere Materialität gestalterisch hervorgehoben. Der Gehweg wird im Einmündungsbereich linear fortgeführt und weitet sich dabei gleichzeitig auf. Die dabei entstehende platzartige Fläche wird somit optisch dem Gehweg zugeordnet. Im Bereich der Aufweitung wechselt das Verlegeschema des vorgesehenen neuen Belages vom üblichen diagonal verlegten Quadratstein zum im Reihenverband verlegten Rechteckstein. Als Material wird auch hier grauer Betonstein mit Granitvorsatz gewählt. Eingfasst wird der Gehweg durch einen Ober- und Unterstreifen aus Dornreichenbacher Quarzporphyr. So kann der Bereich optisch eindeutig dem Gehweg zugeordnet werden, gleichzeitig wird durch den Wechsel des Verlegeschemas aber auch eine Sondersituation ersichtlich, denn dieser Einmündungsbereich wird als Shared Space (was in etwa „gemeinsam genutzter Raum“ bedeutet) gestaltet. Dabei wird vor allem auf Verkehrszeichen, Fahrbahnmarkierungen und Signalanlagen verzichtet. Alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt. Hier gilt gegenseitige Rücksichtnahme als oberstes Gebot. Lediglich Fahrradbügel und kleine, massive Sitzsteine werden als Aufbauten auf der Fläche angeordnet um auch hier dem Wunsch nach Möglichkeiten zum Ausruhen gerecht zu werden.